

Bericht Korea Open 2017

Deutsch:

Mein zweiter offizieller Einsatz für die BWF dieses Jahr brachte mich im September zu den Korea Open in Seoul. Seoul war für mich aus Shanghai recht einfach zu erreichen, praktisch stündlich gibt es eine Verbindung von beiden Shanghaier Flughäfen sowohl nach Incheon, als auch nach Gimpo. Die Flugdauer beträgt unter zwei Stunden und die Zeitdifferenz nur eine, also nur ein kleiner "Hopser" über's Ostchinesische Meer.

Da der alte Stadtflughafen Gimpo etwas näher am Zentrum liegt, hatte ich eine Verbindung dorthin gewählt. Die Ausmaße des riesigen Stadtgebiets von Seoul sind immer wieder beeindruckend, selbst für einen an Superlative gewöhnten Shanghaier wie mich. Aus Incheon ist man aufgrund von Stau und Distanz gern mal anderthalb, zwei Stunden unterwegs in die Stadt. Wenn man also über Gimpo 30, 40 Minuten sparen kann, macht man das gerne.

Ankunft erfolgte bereits am Sonntag abend, wo ich gemeinsam mit dem aus Tokyo eintreffenden Team Japan am Flughafen abgeholt wurde. Per Bus ging es dann ins Turnierhotel Lotte Hotel World. Lotte ist für jeden, der einmal in Südkorea war ein einschlägiger Begriff. Die Lotte Group ist ein riesiges Konglomerat, am besten bekannt als Retailer und ob der Duty Free Shops und Hotelketten, aber auch in anderen Bereichen wie Fast Food, Finanzdienstleistungen, Entertainment, Elektronik und was es sonst noch so alles gibt ist Lotte ein großer Player in Korea.

Direkt am Hotel befindet sich die Lotte World, ein Vergnügungspark im Stile von Disneyland, und direkt gegenüber die riesige Lotte World Mall und der 555 Meter hohe Lotte World Tower, seines Zeichens das fünfthöchste Gebäude der Welt. Für Entertainment und Shopping abseits des Federballgeschehens war also bestens gesorgt.

Der Montag stand zur freien Verfügung, was für mich persönlich Arbeit/Geschäftliches bedeutete. Abends um 19:00 startete dann offiziell das Turniergeschehen mit den Briefings für die Teams und Technical Officials. Dienstag um 11:00 erfolgte schließlich der Startschuss für die Qualifikationsspiele, welche aufgrund der zeitlichen Nähe zu den Weltmeisterschaften und daraus resultierenden Withdrawals recht flott über die Bühne gingen.

Überhaupt waren die Spielzeiten für ein Super-Series-Turnier relativ ungewöhnlich, speziell gegen Ende der Woche. Viertelfinalspiele auf drei Feldern starteten bereits um 13:00 Uhr, was einen zeitigen Feierabend am Freitag nach sich zog. Samstag und Sonntag war sogar um 11:00 Uhr Spielbeginn, was bedeutete, dass die Semifinal- und Finalspiele bereits gut vor 18:00 unter Dach und Fach waren.

Gespielt wurde in der Handballhalle des Olympic Park, etwa 30 Gehminuten vom Hotel entfernt. Zwischen Hotel und Arena war ein Shuttleservice eingerichtet. Der Olympic Park war die Austragungsstätte der Olympischen Spiele in 1988. Die Arena selbst war nicht unbedingt klein und bietet laut offiziellen Angaben Platz für etwa 5000 Zuschauer. Leider ist Badminton in

Korea nicht ganz so populär wie es der Erfolg der Topspieler eigentlich vermuten ließe. Entsprechend herrschte im Wochenverlauf meist gähnende Leere und erst ab Samstag kam etwas Stimmung auf - vor allem aber wegen der zahlreichen indonesischen Fans.

Was das Setup der Halle betraf so entsprach alles dem üblichen Super-Series-Standard, mit Ausnahme der Beleuchtung und fehlender Mikrofone für uns Schiedsrichter. Hier wurde leider nicht in das heutzutage übliche Beleuchtungssystem für die einzelnen Courts investiert, sondern auf die halleneigenen Scheinwerfer gesetzt, was für etwas diffuse Lichtverhältnisse sorgte. In diesem Bereich haben die Korea Open einiges mit vergleichbaren Turnieren aufzuholen.

Ansonsten alles Standard. Auf dem Centercourt war ab der ersten Runde Hawk-Eye im Einsatz. Die Linienrichter in Korea genießen einen äußerst schlechten Ruf - wobei ich sagen muss, dass sich dies eigentlich nicht unbedingt bestätigt hat. Viel mehr lag es wohl eher an dieser negativen Erwartungshaltung der Spieler und Schiedsrichter aufgrund des Rufs vergangener Zeiten, die an den ersten zwei Tagen für verhältnismäßig viele "zweifelhafte" Entscheidungen und OVERRULINGS sorgte. Oder aber Hawk-Eye schafft es, die Linienrichter generell zu etwas mehr Aufmerksamkeit zu motivieren.

Das Schiedsrichterteam bestand größtenteils aus Koreanern, lediglich sechs Kollegen waren aus anderen Ländern angereist. Vertreten waren neben Österreich: Dänemark, Frankreich, Japan, Thailand und Kanada. Das Refereeteam kam aus Tschechien, England und Korea.

Off-court taten sich die Korea Open durch ihre besondere Gastfreundlichkeit hervor. Dies war eine angenehme Abwechslung zu meinen letzten beiden Einsätzen in Singapur und Birmingham. Praktisch jeden Abend wurde das gesamte Team zum Abendessen ausgeführt. Freitagabend gab es ein großes Korean Barbecue in einer Restaurantstraße nicht unweit vom Hotel. Auch in der Halle wurde zwei Mal am Tag eine kleine Mahlzeit angeboten.

On-court war es eine durchaus anstrengende Woche. Satt 25 Einsätze standen am Schluss auf der Uhr; 15 als Schiedsrichter, 10 als Aufschlagrichter. Zum Abschluss der Woche gab es für mich ein Mixedsemifinale oben und ein Dameneinzel unten, sowie das Damendoppelfinale zwischen Korea und China als Schiedsrichter.

Über den Lauf der Woche fand zudem ein Umpire Appraisal der BWF statt, welches von einem BWF Assessor aus Frankreich durchgeführt wurde. Seit wenigen Jahren wird dieses Format während ausgewählter Super-Series-Turniere genutzt, um die Performance der anwesenden BWF akkreditierten und zertifizierten Schiedsrichter zu evaluieren und Standards zu promoten. In der Regel findet dann auch ein zwei bis dreistündiger Workshop statt, an dem alle Schiedsrichter teilnehmen können. Dieser fand in Seoul am Freitagmorgen statt.

Abreise war am Montag.

David von Schwerin
September 2017

English:

The Korea Open in Seoul were my second official assignment from BWF this year. There are almost hourly flight connections between one of the two Shanghai airports and both Incheon and Gimpo airports in Seoul, which makes it a convenient destination for me. The flight time is only two hours and the time difference between China and Korea only one hour - so all in all only a quick jump over the East China Sea.

Gimpo Airport is Seoul's old city airport that serves mostly domestic and intra-Asia flights. Situated more closely to the city centre it's a choice of convenience. Seoul city area is impressingly huge, even for somebody used to large cities. Depending on the traffic situation one can easily waste 1.5 to 2 hours from Incheon airport into the city, so to be able to cut the travel by 30-40 minutes via Gimpo can be quite a relief.

Arrival was scheduled for Sunday night and I was picked up together with Team Japan who arrived on a flight from Tokyo at the same time. A bus had been organised that took us to the official tournament hotel, the Lotte Hotel World. For anybody that's been to South Korea Lotte is a well-known brand. Lotte Group is a huge Korean conglomerate, mostly famous as a retailer and for their duty free shops and hotel chain. But the group actually covers a wide variety of industries, including fast food, financial services, entertainment, electronics and so on.

Next to the hotel is the Lotte World, a Disneyland-type of theme park, and on the other side of the road the gigantic Lotte World Mall with the famous Lotte World Tower. With a height of 555 meters Lotte World Tower is the world's fifth highest skyscraper. As a result there was ample opportunity for entertainment and shopping during the scarce leisure time we had.

Monday was free until the briefing at 7pm, which meant I could use the time for work while others went sightseeing. Qualification started on Tuesday at 11am. Due to the World Championship last month there were quite a number of withdrawals with some of the top players taking a break from the action. Consequently the first day was over quite quickly.

Generally the matches started at unusual times all over the week, especially towards the end. Quarterfinals were scheduled for 1pm and played on three courts, allowing us an early night. Saturday and Sunday started off as early as 11am. Consequently the semifinals and finals all finished before 6pm. A fact I actually enjoyed, as this is preferable to being on duty until late at night.

The tournament arena was situated in the Olympic Park, which is situated a 30 minute walk from the hotel. There was regular shuttle service between the hotel and the arena. The Olympic Park was built for the 1988 Olympics held in Seoul and the 5,000 seat arena originally designed for handball. Unfortunately badminton is not as popular in Korea as one might expect knowing the high level of players. As a result the spectator seats were mostly empty all through the week, only from Saturday on the atmosphere started to become slightly better - but this mostly due to the many Indonesian fans.

Setup of the hall was the usual standard for BWF Super Series, with two exceptions: no dedicated lighting system for badminton and no microphones for umpires. They have not yet invested in the light rigs used now for all major tournaments that create the familiar good atmosphere, but were rather relying on the standard lights in the hall. This meant rather difficult visibility conditions at times. In this regard the Korea Open still have way to go to catch up with other locations of the BWF's top series.

Everything else was pretty much up to standard. Hawk-eye was in place on court 1 as of the first round. Line judges in Korea have a notoriously bad reputation, although I have to conclude that it was not as bad as people talk. Much of it is built on the negative expectations due to hearsay from both players and umpires from tournaments in past years that were causing comparably many "close calls" and over-rulings on the first two days. Might as well be that the Instant Review System has managed to motivate line judges to less bias and a general increased alertness.

The team of umpires mostly comprised of Korean colleagues, with only six umpires from overseas. Apart from Austria we had umpires representing Canada, Denmark, France, Japan and Thailand. The referee team came from the Czech Republic and England, supported by a local deputy from Korea.

Off-court the tournament is famous for the Korean hospitality. This was a very welcome change to the other two major tournaments I did this year in Birmingham and Singapore. Basically every night the whole team was invited out for dinner to try some of the tasty local food and on Friday night the organisers arranged a big Korean barbecue in a restaurant street close to our hotel. In the hall they offered two meals a day.

On-court it was a busy and exhausting week. I had a total of 25 duties; 15 as an umpire, 10 as a service judge. My tournament week was wrapped up with a mixed semifinal as an umpire and a women's singles service judge duty, as well as the women's doubles final between Korea and China as an umpire.

During the week an umpire appraisal was held by BWF, which was led by a BWF assessor from France. These appraisals have been held at several Super Series tournaments over the last few years, the aim is to evaluate the performance of the BWF accredited and certificated umpires and promote global officiating standards. As usual for appraisal tournaments, a two, three hour umpire workshop is held by the assessor, open to all participating umpires of all levels. The workshop was held on Friday morning.

Departure day was on Monday.

David von Schwerin
September 2017





衢州叶

徐承宰/金荷娜(韩国)	21 10 18
陈炳顺/谢宜茜(马来)	13 21 20

CHALLENGE

关注微信公众号-衢州叶金

正在比分直播韩国公开赛

SEO Seung Jik	18	21	11
CHAN Peng	21	13	7
SEIDL, Marvin Emilio/EPER, Linda	15		
GOH Soon Hui/LAI, Shivan Jamie	15		
BOE Mathias/NOGGENB, Carsten	13		
CONRAD-PETERSEN, Mads/KOLDING, Mads	13		

房间号:196174

2017 韩国羽毛球公开赛

想看另一个场地比赛的可以去星空直播间





